Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37063
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Vnd werdent aus mannes
Sin der zu seinen Jaren
komen ist seine lehen an seine
Eren vnd hat er bruder do
Dannocht In Eren Jaren mocht
sind er nimes dem Eren geluby
So sein bruder zu Eren Jaren
kumen sind das so In dannmb
recht auspraechen do wart Jr
bruder lebe vnd so sein bruder
zu Eren tagen kumen sind
Ist das so Jr lehen werdent
an den Eren Der bruder dem
das lehen Zugen ist der sol
das lehen vnd auch das gut
Ersprechen vnd sol den Eren
pitten das er Jm vnd seinen
bruder amen trey geb fur
sein man da sol er In lehen
Rechtes tun vnd das Recht
ist also Das es stet an des
altesten bruder wal ob er sein
bruder das lehen mit In wall
lassen empfahen das tut er
wol vnd wol er des mocht tun
das tut er auch wol So ist
das an des Eren wal das er
mocht dann dem eltesten das
leihen sol leihen wegert aber
der Er das leihen In allen
von genaden vnd mit do
Recht So sullen so die gew
nternand haben ob sie habent
an dem lehen mit Recht Lehen
Recht sprecht also lehen angew
ist mocht leihen Ybrew an leihen
oder satzung an des Eren
hannd das hat kein kraft

Der lehen wil empfahen

Ob semem Eren ob
seins Eren kind oder
Jemant der des wertand ist
sein lehen wil empfuerzen
ob er es semem Eren auf
aufgebt oder es gnediglich das
mag mit trostleiden ob er es
wider nymbt In seinen nutz
vnd es In seiner gewalt hat
bis er an das sieben pett klimpt
Auer Jm sterbt So sollent es
sein lehen erben mit Recht
haben hat er der mocht So
sol es dem Eren leihen sein

Ob der man pint wert

Ob In Er mag semem mann
seine lehen mocht ob
zeihen noch genemen ob er
pint ist oder ob er sein gelt
mangelt oder ob er mussel
suchtig wert oder verlierzen
sichtums er genimt der sich
zu sein genocht

Der lehen augent

Augt am man sein lehen
mit seins Eren hannd